

Soldaten schützen die Umwelt

In der militärischen Ausbildung wird der Umweltschutz noch viel zu oft als notwendiges Übel und Hindernis, welchem man am liebsten aus dem Weg gehen möchte, wahrgenommen. Es existiert eine Diskrepanz zwischen Einstellung und Handeln. Mit einer gezielten Ausbildung wirkt die Umweltschutzausbildung der Armee dem entgegen.

Hermann Heimann

Wissen ist der Schlüssel für einen wirkungsvollen Umweltschutz. Weitere Faktoren wie Denkweise, Wertemodell, Wahrnehmung, Bewertung, Entscheidung und Motivation helfen mit, vom Umweltwissen zum Umwelthandeln (-verhalten) zu gelangen. Alle Angehörigen der Armee (AdA) sollten sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst sein und dementsprechend handeln. Ökologische Leitgedanken müssen auch im militärischen Umfeld bei sämtlichen Tätigkeiten berücksichtigt werden. Die Umweltschutzausbildung der Armee (UWS Ausb

«Nichtwissen stellt eine Barriere für Umwelthandeln dar.»

A) verfolgt das Ziel, durch eine gezielte Fachausbildung und Sensibilisierung für die Thematik des Umweltschutzes, das Vertrauen in die eigene Umweltenschutzkompetenz bei den AdA zu stärken. Nebst der Ausbildung der Kommandanten, der Stäbe und Spezialisten werden im Kompetenzzentrum ABC-KAMIR in Spiez die Kader, Berufsmilitärs und Umweltbeauftragten (UWB) direkt ausgebildet («Train the Trainer»). Die UWB sind danach in der Lage und haben den Auftrag, die UWS Ausb bei der Truppe eigenständig umzusetzen. Der Fokus liegt dabei auf der Arbeitsweise jedes einzelnen AdA.

Lernen mit E-Learning

Neben der direkten Ausbildung erstellt das Kompetenzzentrum ABC-KAMIR Ausbildungsmaterial in Form von Reglementen, Merkblättern, Ausbildungshilfen, Dokumentationen, Lernprogram-

men, Checklisten, usw., die einerseits direkt an die AdA abgegeben werden, und andererseits die UWB bei der Ausbildung unterstützen. So werden zum Beispiel in einem elektronischen Ausbildungsmodul die theoretischen Grundlagen für eine raum- und umweltschonende Gestaltung der militärischen Tätigkeiten vermittelt. Anhand von praxisorientierten Übungssequenzen lernen die AdA, wie sie ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrnehmen und wie sie die geltenden Umweltschutzaufgaben berücksichtigen können. Weiter lernen sie truppenspezifische Beeinträchtigungen kennen und können daraus die Massnahmen ableiten, um umweltschädliches Verhalten zu vermindern oder gar zu vermeiden. Nach dem Bearbeiten des Moduls wissen die AdA, welche Tätigkeiten die Umwelt negativ beeinflussen. Zudem erkennen sie mögliche Einsparpotentiale und wirkungsvolle Massnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen.

Nutzen und Wirksamkeit

Die Frage nach dem Nutzen und der Wirksamkeit der UWS Ausb in der Armee darf durchaus gestellt werden. Es ist allerdings zu beachten, dass die Wirksamkeit des Umweltschutzes und der Nutzen der Umweltschutzausbildung zwei unterschiedliche Themen sind. Obwohl es grosse Überschneidungen gibt, können sie durchaus entkoppelt sein. Umweltgerechtes Verhalten kann selbstverständlich



Vom Umweltwissen zum Umwelthandeln.

Bild: Autor



auch ohne Umweltschutzausbildung stattfinden, wenn die AdA aus dem zivilen Umfeld eine entsprechende Einstellung mitbringen. Auf der anderen Seite können sich Soldaten – trotz absolviert UWS Ausb – fehlerhaft im Sinne des Umweltschutzes verhalten. Es ist daher eine äußerst schwierige Aufgabe, die Wirksamkeit der Umweltschutzausbildung zu quantifizieren. Durch die UWS Ausb wird das Umweltwissen gefördert, der Schritt zum Umwelthandeln findet vielleicht nicht immer statt. Andererseits stellt «Nichtwissen» unbestritten eine Barriere für Umwelthandeln dar. Unter dieser Prämisse gilt es, auch in der aktuellen Weiterentwicklung der Armee (WEA) die Umweltschutzausbildung zu bestätigen und weiterzuführen. ■

Informationen zum Thema:
www.armee.ch/umweltschutz



Oberstlt.
Hermann Heimann
Chef Umweltschutzausbildung der Armee
Komp Zen ABC-KAMIR
3700 Spiez